

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Dienstag, 6. September 2016

Dr. Christian Nottmeier, Pretoria/Südafrika

Eine Hymne aus zwanzig Sprachen

Dumela! Guten Morgen aus Pretoria!

Nkosi sikelel' iAfrika – Das ist isiXhosa und heißt: Gott segne Afrika. So beginnt die Nationalhymne Südafrikas. Seit fast vier Jahren bin ich in seiner Hauptstadt Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde. Südafrika ist ein buntes, multikulturelles Land. Das spiegelt sich auch in den Sprachen wieder. Wir haben elf Amtsprachen. Die Verfassung nennt noch neun weitere, die vom Staat geschützt und gefördert werden sollen, darunter auch Deutsch.

Eine Nationalhymne in elf oder gar zwanzig Sprachen, das wäre allerdings eine ziemliche Herausforderung: Wer kann schon elf Sprachen? Aber fünf Sprachen, das geht. So viele sollte man einigermaßen können, wenn man die Hymne singen will. Die erste Strophe ist in isiXhosa und isiZulu, die zweite in Sesotho, die dritte in Afrikaans, die vierte in Englisch. Das Singen der Hymne ist wie eine kleine Reise durch den Vielvölkerstaat Südafrika.

Anfangs dachte ich, das ist ganz schön kompliziert. Aber nach mehreren Besuchen bei Länderspielen der Fußball- und der Rugbynationalmannschaft weiß ich: es klappt. Verschiedene Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft singen gemeinsam diese Hymne in fünf Sprachen. Eine gesungene Einheit in Verschiedenheit.

Nkosi sikelel' iAfrika ist ursprünglich ein Kirchenlied. Ein methodistischer Pastor hat es vor hundert Jahren geschrieben. Schnell wurde es nicht nur in der Kirche, sondern auch bei Demonstrationen auf der Straße gesungen. **Es war ein Protestlied der schwarzen Bevölkerungsmehrheit gegen das weiße Apartheidsregime.** Von der weißen Regierung wurde es als Terroristenlied verboten.

Seit 1994 ist es nun Nationalhymne, ergänzt um einen afrikaans und englischen Text, der nach der Melodie der Hymne von vor 1994 gesungen wird – auch das ein Zeichen der Versöhnung und Einheit. Heute ist diese Hymne das Lied aller Südafrikaner. Die Wunde der Vergangenheit schmerzen zwar oft noch und die Herausforderungen der Gegenwart sind groß. Aber beim gemeinsamen Singen der Hymne stellen sich alle unter Gottes Segen: „Lasst uns leben und streben für die Freiheit“, so endet dieses Lied: „Let us live and strive for freedom, in South Africa our land.“

Ein Lied nicht nur für Afrika - Gott segne sie! God bless you!